

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 83/84 (1924)  
**Heft:** 10

## Wettbewerbe

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

## Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ist, dass keine Schweizer wegen Arbeitsmangel entlassen werden.

— In Verfolgung dieses Grundsatzes machen wir darauf aufmerksam, dass die Entlassung von Schweizern wegen Arbeitsmangel regelmässig den Entzug der Aufenthaltsbewilligung für Saisonarbeiter desselben Betriebes nach sich ziehen müsste. Ausserdem müssten gegenüber Firmen, die Ausländer bevorzugen, inbezug auf Behandlung künftiger Einreisegesuche entsprechende Anordnungen getroffen werden. — Es ist Sache der Berufsverbände, bei vorübergehenden Betriebstockungen die Wegweisung von Saisonarbeiter zu vermeiden, indem sie verhindern, dass Schweizer arbeitslos werden.“

**Verband Schweizer Sekundärbahnen.** Unter dem Vorsitz von Direktor Bridel tagte in Zermatt die Herbstversammlung des Verbandes Schweizer Sekundärbahnen. Die Versammlung sprach sich für eine Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit sowohl der Strassen- als auch der Ueberlandbahnen aus, und zwar um 5 km/h. Dieses Begehr wird damit begründet, dass in letzter Zeit die zulässigen Geschwindigkeiten für Automobile an verschiedenen Orten ebenfalls erhöht worden seien.<sup>1)</sup> Die Versammlung forderte ferner vom Eidg. Militärdepartement weitergehendes Entgegenkommen in der Frage der Dienstbefreiung des Personals und lehnte jede Beitragsleistung an die Signaleinrichtungen unbedienter Strassenübergänge für den Automobilverkehr ab. Zum neuen Präsidenten des Verbandes wählte sie Direktor X. Rémy von der Greyerzer Bahn und zum Vizepräsidenten Direktor C. Wick von der Städtischen Strassenbahn in Zürich. Die Frühjahrskonferenz 1925 wird in Lausanne stattfinden.

**Die neue Kanthalle in Königsberg.** Von der am 22. April 1924, dem 200. Geburtstag Immanuel Kants, als Ersatz für die bisherige vom Verfall bedrohte, eingeweihten neuen Kanthalle bringt das „Z. d. B.“ vom 18. Juni einige Aufnahmen. Die an gleicher Stelle wie die alte, am Dom anlehnd, nach dem Entwurf von Prof. Lahr der Königsberger Akademie erstellte Halle besteht aus 13 sehr schlanken, gevierten Pfeilern aus Rochlitzer Porphyrr auf einem leichten Stufenunterbau von grauem Buchauer Granit, die auf einem schmalen Sims ein ganz flaches Kupferdach tragen. Eine gemalte Massivdecke schliesst sie nach oben ab. Die Gesamthöhe des Bauwerkes erreicht nahezu 10 m, womit der Eindruck einer Kapelle vermieden wird. Der die Mitte der Halle einnehmende Sarkophag ist aus gleichem Granit wie die Stufen.

**Schwimmdock von 60000 t Tragkraft in Southampton.** Der grösste bisher gebaute Schwimmdock hatte eine Tragkraft von 46000 t. Der vor kurzer Zeit fertiggestellte neue Schwimmdock in Southampton mit 60000 t Tragfähigkeit stellt somit einen bemerkenswerten Fortschritt dar. Er hat eine Länge über alles von 293 m und eine Aussenbreite von 52 m; die lichte Weite beträgt 39,9 m. Das Gewicht der Konstruktion beläuft sich auf 18800 t. Gemäss den Vertragsbestimmungen muss der Dock imstande sein, ein Schiff von 52500 t Wasserverdrängung und mittlerem Tiefgang von 10 m innert vier Stunden zu heben. Nähere Einzelheiten über den von der Firma W. G. Armstrong, Whitworth & Co. erstellten Dock bringen „Engineering“ vom 20. Juni und „Génie civil“ vom 16. August 1924.

**Zum Direktor des Elektrizitätswerkes Olten-Aarburg,** dem auch das Kraftwerk Gösgen gehört, wählte der Verwaltungsrat an Stelle des zurücktretenden Theodor Allemann Obering. Arthur Moll, seinerzeit Bauleiter des Kraftwerks Gösgen für die A.-G. Motor.

**100 Jahre Portland-Zement.** Zur Erinnerung an die im Jahre 1824 durch den Ziegeleiarbeiter Joseph Aspdin erfolgten Erfindung des Portland-Zements soll dieser Tage an dessen Haus in Leeds eine bronzenen Gedenktafel enthüllt werden.

### Preisausschreiben.

**Preisfragen der Schläfli-Stiftung.** Von der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft sind aus der Schläfli-Stiftung die folgenden Preisfragen ausgeschrieben:

Auf den 1. Juni 1925: „Neue Untersuchungen über das Verhältnis der Hochterrassenschotter zur grössten Vergletscherung.“

Auf den 1. Juni 1926: „Neue Untersuchungen über die Ablagerungen am Grunde eines oder mehrerer der grossen Schweizerseen.“

Die Bewerber, die Schweizer sein müssen, können die Statuten (von 1917) der Schläfli-Stiftung bei Prof. Dr. Henri Blanc in Lausanne, Präsident der Kommission der Schläfli-Stiftung, beziehen.

<sup>1)</sup> Dieses Verlangen des Verbandes wird recht verständlich, wenn man bedenkt, dass ein Zug auf seiner eigenen Bahn, auf der weder Fußgänger noch Fahrwerke verkehren, nur mit beschränkter Geschwindigkeit fahren darf, während, wie z. B. im Sihltal, Automobile häufig dem Zug vorfahren. Red.

### Literatur.

**Passungssysteme.** Von Dr.-Ing. Otto Kienzle, mit einem Anhang von C. W. Drescher. Heft 259 der Forschungsarbeiten auf dem Gebiete des Ingenieurwesens. Verlag des Vereins deutscher Ingenieure. Berlin 1922, bei Julius Springer. Preis \$ 1.50.

Der Verfasser nennt im Vorwort seine Arbeit einen Versuch einer vergleichenden kritischen Darstellung der Fülle von Material, das die Gemeinschaftsarbeit des vom Verein deutscher Ingenieure für die Vereinheitlichung der Passungen eingesetzten Ausschusses zutage gefördert hat. Daneben will er an einem praktisch durchgeföhrten Beispiel den Weg zeigen, den einzelne Werke oder Industriezweige bei der Wahl des wirtschaftlichen Passungssystems einzuschlagen haben. In einem Anhang berichtet Oberingenieur C. W. Drescher, Berlin, über seine Erfahrungen bei der Wahl des geeigneten Passungssystems für den Elektromaschinenbau.

Die kritische Darstellung Kienzles befasst sich ausschliesslich mit der Hauptfrage: Einheitsbohrung oder Einheitswelle?, mit den beiden Einheitssystemen und mit den Abweichungsvorschlägen dazu von Pfeiderer, Kühn, Kienzle, Munthe und Gottwein, die eingehend und klar besprochen werden. Das praktisch durchgeföhrte Beispiel aus dem Automobilbau, das sehr gründlich und mit reichlichem Material behandelt ist, führt den Verfasser zum Ergebnis, dass für Einzelfabrikation die Einheitsbohrung, für Serienfabrikation beide Systeme und für Massenfabrikation die Einheitswelle das Geeignete sei. Also kein starres Universalsystem, sondern unter Rücksichtnahme auf bestehende Verhältnisse des Absatzmarktes, auf Kosten der Werkzeugeinrichtung und auf andere Faktoren jeweils das Eine oder das Andere.

Dem ausgezeichnet orientierenden Werke ist zum Schlusse ein ausführliches Literaturverzeichnis über die bereits recht umfangreiche Passungs-Literatur beigegeben.

S.—r.

Eingangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

**Wasserwirtschaftsplan des Linth-Limmattgebietes.** Bearbeitet im Auftrage des Linth-Limmatverbandes von H. Peter, Direktor der Wasserversorgung Zürich. Mit 27 Abbildungen. Zürich 1924. Verlag des Schweizer. Wasserwirtschaftsverbandes. Preis für Nichtmitglieder geh. 8 Fr.

**Die Wasserkräfte Bayerns.** Illustriertes Sonderheft der „Bayrischen Industrie- und Handelszeitung“. 55. Jahrgang. Nr. 24. München 1924. Verlag von F. C. Mayer. Preis des Heftes 5 G.-M.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.



Schweizer. Technische Stellenvermittlung  
Service Technique Suisse de placement  
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento  
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH. Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selna 28.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH  
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibegelb 5 Fr.  
Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten  
erfolgt gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 714a, 802b, 854a, 877, 882, 883, 885, 886, 888, 890, 893, 894, 895, 896, 898.

Ingenieur mit Erfahrung in der Wärmeverwertung, für Geschäft moderner sanitärer Anlagen und Zentralheizungen (Kt. Zürich). (900)

Tüchtiger und selbständiger Konstrukteur, versiert im Bau von Hebezeugen und Transportanlagen (Deutsche Schweiz). (901)

Tüchtiger Tiefbautechniker, guter Zeichner, für Ingenieurbüro in Zürich. Eintritt sofort, eventuell Dauerstelle. (904)

Tüchtiger Bautechniker oder Architekt für etwa 2 Monate auf Architekturbureau in Kt. Aargau. Eintritt sofort. (905)

Junger Architekt zur Ergänzung und zum Umzeichnen von Aufnahmen. Bewerber soll Freude und Fähigkeit für solche Arbeiten haben. (Deutsche Schweiz.) (906)

Energ. Werkmeister-Betriebsleiter, erfahren in der Buntpapier-Fabrikation. Eintritt 1. Okt., Jahresstelle (Deutsche Schweiz). (907)

Technicien énerg. (env. 30 ans) connaissant à fond la branche automobile et tous accessoires, comme voyageur. De préférence technicien introduit auprès clientèle garage, ateliers mécaniques, industrie en général et constructeurs moteurs et machines. Allemand et français (Canton de Berne). (909)

Chemiker-Ingenieur, speziell vertraut mit allen Fragen, die Kondensmilch betreffen, für chem. Laboratorium (Deutsche Schweiz). (909)

Tüchtiger Heizungsingenieur (30 bis 40 Jahre) als Bureauchef für techn. Bureau. Italienisch unerlässlich (Italien). (910)

Jüngerer Ingenieur mit einiger Baupraxis auf Bauplatz. Eintritt spätestens 15. September (Zürich). (911)